

für die Arbeit zu kaufen. Herr Martinez Escalera überraschte mich durch die unverfälschte Erklärung, er habe die Beobachtung bereits an Herrn Kerremans mitgeteilt, einen Artikel darüber im Drucke und auf Befragen, dass *mein Name nicht genannt* sei. Der Herr scheint eben den Codex des „Noblesse oblige“ nicht zu kennen. In Eile und ohne intensivere Hilfsmittel schreibe ich deshalb diesen Artikel. Madrid 18. IV. 1906.

## Einige dunkle Stellen im Leben mancher Argynnidien

Von M. Gillmer, Cöthen (Anhalt).

Von den 17 deutschen *Argynnis*-Arten ist kaum von 10 der Überwinterungszustand über jedem Zweifel erhabend, über den der restierenden 7 wissen wir wenig zuverlässiges oder nichts. Man hat zu schnell verallgemeinert, indem man sagte, die Raupen der *Argynnidien* „leben im August, September und nach der Überwinterung im Mai, Juni vorzugsweise an Veilchenarten“ (Hofmann, Raupen 1893 p. 16.); für *adippe* ist dies bestimmt falsch, denn diese Art überwintert als Ei. Für die nachstehend genannten (bis auf *ino* und *niobe*) ist der Überwinterungszustand sicher gestellt.

*selene*. — Raupe. *aglaia*. — Raupe.  
*euphrosyne*. — Raupe. *niobe*. — Raupe (Rühl).  
*thore*. — Raupe (Chapman). *adippe*. — Ei (Buckler).  
*ino*. — Raupe (Rühl). *laodice*. — Raupe (Künow).  
*latonia*. — Raupe. *paphia*. — Raupe.

Von *paphia* lässt Rühl (Pal. Gr. Schm. I. 454.) das Ei überwintern, was aber nach meinen Beobachtungen falsch ist. Die Überwinterung der Raupen von *ino* und *niobe*, die mir wahrscheinlich ist, bedarf weiterer Bestätigung; ziemlich sicher scheint auch die Überwinterung der *dia*-Raupe, doch fehlt direkte Beobachtung. Über *aphirape*, *pales*, *amathusia*, *hecate* (Raupe unbekannt), *daphne*, *pandora* finden sich keine diesbezüglichen zuverlässigen Angaben, ihre Raupen sollen im Mai oder Juni erwachsen sein.

Zwei merkwürdige Beobachtungen aus älterer Zeit sind es fernerhin, die noch der Aufklärung bedürfen. So schreibt: 1) *F. Boie* in seinem Verzeichnisse dänischer, schleswig-holsteinischer und lauenburgischer Schmetterlinge (1837) unter *Arg. paphia*: „Ein Schmetterling von Gestalt und Grösse der *paphia* flog im Mai auf denselben Waldstellen wie

dieser.“ 2) Und *Franz Schmidt* in seiner Übersicht der in Mecklenburg beobachteten Makrolepidopteren (1880) unter *Arg. niobe*: „Bei Wismar mehr auf leichterem Boden an freien oder lichten Stellen, namentlich der Tannenwälder, und sehr wahrscheinlich zweimal im Jahre. In der Frühlingsgeneration habe ich diesen Falter immer nur in sehr vereinzelt Exemplaren und so lebhaft — ohne Zweifel Gatten suchend — in den Wäldern fliegen sehen, dass es mir niemals gelungen ist, ihn zu fangen, glaube aber dennoch sicher in ihm diese Art erkannt zu haben. In der Sommergeneration ist dagegen dieselbe im Juli stellenweise recht häufig.“ Sollte es sich in beiden Fällen um ungewöhnlich frühzeitige Erstlinge (*niobe* sonst nicht vor Mitte Juni) der alleinigen Sommerbrut handeln?

Wenn irgend einer der Leser dieses Blattes sichere Angaben machen kann, ob die eine oder andere der vorgenannten Arten im Ei- oder Raupenzustande überwintert, und zwar wenn als Ei, wann dasselbe schlüpft, oder wenn als Raupe, wann dieselbe wieder zu fressen beginnt, oder er *Arg. niobe* bezw. eine *paphia* ähnliche Art schon im Frühjahr (Mai) im Walde fliegen sah, so wolle er gütigst Nachrichten an den Verfasser oder an die Redaktion dieses Blattes gelangen lassen.

## Neue Brassoliden.

von J. Rüber in Dresden.

### Blepolenis gen. nov.

*Batea* Hb und ihre Verwandten *didymaon* Feld., *bassus* Feld. und *Catharinae* Stichel, die bisher zur Gattung *Opsiphanes* Westw. gestellt wurden, sind von den echten *Opsiphanes*-Arten, als deren Repräsentant *O. Boisduvalii* D.-H. zu gelten hat, nicht nur im Äusseren wesentlich verschieden, und stellen durch ihre äussere Erscheinung eine geschlossene Gruppe dar, sondern zeigen auch im Rippenbaue Verschiedenheiten, die an und für sich zwar gering, aber gegenüber dem Umstände, dass die Brassoliden-Genera überhaupt nur wenig Unterschiede im Geäder besitzen, doch von grosser Bedeutung sind. Ich stelle deshalb für *batea* und ihre vorgenannten Verwandten eine eigene Gattung, *Blepolenis*, auf, die ich nach Flügelpräparaten von *batea* und *Ops. quiteria* Cr. wie folgt beschreibe: Mittelzelle der Vorderflügel breiter als bei den *Opsiphanes*-Arten, die *Costalis* völlig frei verlaufend, der erste Subcostalast in grösserer Entfernung vom Zellenschlusse abgezweigt, obere Disco-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Einige dunkle Stellen im Leben mancher Argynnidien 18](#)